



SCHWEIZERISCHER BUNDESRAT  
 CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
 CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO

Beschluss

Décision 23. Juni 1993

Decisione

Entwicklung einer Migrationspolitik und Planung der Gesetzgebung im Ausländer- und Asylbereich - Erweiterung der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) um ein Mitglied und Ersatzwahlen

Aufgrund des Antrags des EJPD vom 9. Juni 1993

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Von der Planung der Gesetzgebungsarbeiten im Ausländer- und Asylbereich und der Entwicklung einer Migrationspolitik wird Kenntnis genommen. Den Aenderungen im Antrag gem. Mitbericht des EVD vom 21. Juni 1993 wird Rechnung getragen.
2. Die Verfügung über die Erweiterung der IAW um ein Mitglied und die Ersatzwahl von drei Mitgliedern wird gutgeheissen (s. Beilage).
3. Mitteilung:  
An die Zurücktretenden und die Gewählten, durch die BK.

Für getreuen Protokollauszug:

*Murat Müller*

Protokollauszug an:				
<input type="checkbox"/> ohne / <input checked="" type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	10	-
		EDI		
X		EJPD	10	-
		EMD		
	X	EFD	7	-
	X	EVD	5	-
		EVED		
	X	BK	5	-
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-



**EJPD: Entwicklung einer Migrationspolitik und Planung der Gesetzgebung im Ausländer- und Asylbereich - Erweiterung der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) um ein Mitglied und Ersatzwahlen**

Uebersicht:

Derzeit stehen verschiedene Gesetzgebungsarbeiten im Ausländer- und Asylbereich an. Diese Projekte sind bedingt durch:

- den Entscheid zur Abschaffung des Saisonierstatuts
- den Entscheid zur Vereinfachung des Bewilligungsverfahrens für die Zulassung ausländischer, hochqualifizierter Führungskräfte und Spezialisten
- bereits laufende (Vor)Verhandlungen zu bi- und multilateralen Abkommen
- das Auslaufen des dringlichen Beschlusses über das Asylverfahren (AVB) Ende 1995.

Diese kurz- und mittelfristigen Gesetzgebungsprojekte müssen koordiniert werden. Geeignetes Koordinationsorgan ist die interdepartementale Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW), welche vom Bundesrat im November 1992 eingesetzt wurde.

Angesichts der Bemühungen zur europäischen Integration steht die Verwirklichung der Freizügigkeit nach wie vor zur Diskussion. Gleichzeitig ist eine illegale Einwanderung über das Asylverfahren zu verzeichnen. Bevor jedoch einschneidende mittel- und langfristige Gesetzesänderungen vorgenommen werden, sollten Grundsatzentscheide gefällt werden. Es soll Aufgabe einer Migrationspolitik sein, die übergeordneten Ziele der Ausländer-, Asyl-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik zu definieren und bei Zielkonflikten zwischen den einzelnen Bereichen die Konfliktregelungsmechanismen aufzuzeigen. Dieses Anliegen kommt auch im Postulat Bühler (Migrationspolitik; 91.3377) und in der inzwischen auch vom Zweitrat am 07.06.93 überwiesenen Motion Simmen (Migrationsgesetz; 92.3049) zum Ausdruck.

Um über die dringend notwendigen Grundlagen für die mittel- bis langfristigen Gesetzgebungsarbeiten zu verfügen, soll das EJPD in Zusammenarbeit mit dem EVD und dem EDA eine Migrationspolitik entwickeln. Wir beantragen Ihnen, von den geplanten Gesetzgebungsarbeiten und der Entwicklung einer Migrationspolitik in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.

Das Bundesamt für Statistik (BFS/EDI) hat bei der IAW in diesem Jahr sein Interesse an einer Mitgliedschaft angemeldet. Der Aufgabenkreis dieses Amtes lässt die Einsitznahme eines Vertreters des BFS in die IAW begrüssenswert erscheinen. Damit die Koordination durch die IAW auch nach personellen Wechselln in der Bundesverwaltung auftragsgerecht erfolgen kann, beantragen wir, neben der Erweiterung der IAW die Ersatzwahl von zwei Mitgliedern vorzunehmen.

**DFJP: Développement d'une politique migratoire et planification de la législation dans le domaine des étrangers et de l'asile - élargissement du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration, choix d'un membre supplémentaire et élection de remplacement**

Préambule:

Actuellement, il faut envisager différents travaux législatifs dans le domaine des étrangers et de l'asile. Ces projets sont conditionnés par les points suivants:

- la décision d'abolir le statut de saisonnier,
- la décision de simplifier la procédure d'autorisation pour l'admission de cadres et spécialistes étrangers hautement qualifiés,
- les négociations préliminaires en vue d'accords bilatéraux et multilatéraux,
- l'arrivée à échéance de l'arrêt fédéral urgent relatif à la procédure d'asile (APA) à la fin de 1995.

Il y a lieu de coordonner ces projets législatifs à brève et moyenne échéance. L'organe approprié à cet effet devrait être le Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration, instauré par le Conseil fédéral en novembre 1992.

Dans le contexte des efforts consentis en vue de l'intégration européenne, la discussion continue de porter sur la concrétisation de la libre circulation des personnes. Parallèlement, on enregistre une immigration illégale par le biais de la procédure d'asile. Cependant, il faudrait prendre des décisions de principe avant de modifier radicalement la loi à moyen et long terme. Une tâche de la politique migratoire devrait être de définir les objectifs suprêmes de la politique des étrangers, de l'asile, de l'économie et du développement, tout en mettant en évidence les mécanismes de régulation des conflits s'il y avait opposition de buts entre les différents domaines. Cette demande apparaît aussi dans le postulat Bühler (politique de migration; 91.3377) et la motion Simmen également transmise entre temps, le 07.06.93, par la seconde chambre (loi sur la migration; 93.3049).

Afin de disposer des bases nécessaires d'urgence pour les travaux législatifs à moyen et long terme, le DFJP, en collaboration avec le DFEP et le DFAE, doit développer une politique migratoire. Nous vous prions de prendre connaissance en les approuvant des travaux législatifs projetés ainsi que du développement de cette politique.

L'Office fédéral de la statistique (OFS/DFI) a fait part cette année au Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration qu'il aimerait se joindre à lui. Etant donné les tâches incombant à cet office, la participation d'un représentant de l'OFS au sein du groupe semble souhaitable. Afin que le Groupe de travail puisse assurer ses tâches de coordination même après des changements de personnel dans l'administration fédérale, nous demandons d'élargir le groupe et d'élire deux membres de remplacement.



EIDGENÖSSISCHES JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE JUSTICE ET POLICE  
DIPARTIMENTO FEDERALE DI GIUSTIZIA E POLIZIA

3003 Bern, : **9. Juni 1993**

An den Bundesrat

**Entwicklung einer Migrationspolitik und Planung der Gesetzgebung im Ausländer- und Asylbereich - Erweiterung der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) um ein Mitglied und Ersatzwahlen**

**1. Ausgangslage**

Eckwerte und Handlungsbedarf in der Ausländer- und Flüchtlingspolitik wurden in der Vergangenheit im Bericht der interdepartementalen Strategiegruppe (EJPD, EDA, EVD) vom Januar 1989, im Bericht des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit und des Bundesamtes für Ausländerfragen über Konzeption und Prioritäten der Schweizerischen Ausländerpolitik der neunziger Jahre vom April 1991 und im Bericht des Bundesrates zur Ausländer- und Flüchtlingspolitik vom Mai 1991 aufgezeigt. In allen Berichten wird deutlich, dass die Koordination zwischen den massgeblichen Fachstellen innerhalb des Bundes ausserordentlich wichtig ist. Zur besseren Koordination innerhalb der Bundesverwaltung hat der Bundesrat am 25. November 1992 eine interdepartementale Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) eingesetzt. Zielkonflikte lassen sich jedoch alleine mit einer verbesserten Koordination nicht lösen. Vielmehr ergeben sich Lösungen nur durch die Orientierung an übergeordneten Leitlinien.

Es soll Aufgabe einer Migrationspolitik sein, die übergeordneten Ziele der Ausländer-, Asyl-, Wirtschafts- und Entwicklungspolitik zu definieren und bei Zielkonflikten zwischen einzelnen Bereichen die Konfliktregelungsmechanismen aufzuzeigen.

Bevor einschneidende und langfristig wirkende Änderungen in der Gesetzgebung erfolgen, sollten die migrationspolitischen Grundsatzentscheidungen getroffen werden. Im heutigen Zeitpunkt besteht punktuell Klarheit über kurz- und mittelfristig zu realisierende Gesetzesänderungen (vgl. Ziffer 3.1 und 3.2). Zu den zum Teil bereits in Vorbereitung befindlichen Projekten ist jedoch parallel eine Migrationspolitik zu entwickeln.

## **2. Anstehende Gesetzgebungsprojekte und erforderliche Vorarbeiten**

### **2.1 Ausländerbereich unter Einbezug der Wirtschaftspolitik**

Auch nach dem EWR-Nein vom 6. Dezember des letzten Jahres bleibt das Ziel einer europakonformen Schweiz erhalten. Zwar hat die Umsetzung der Idee einer Freizügigkeit innerhalb des ersten Kreises an Aktualität verloren, indessen wird sie mit Sicherheit in Zusammenhang mit einem allfälligen späteren Beitritt der Schweiz zum EWR bzw. zur EG erneut zur Diskussion stehen.

Erste für die konkrete Umsetzung in der Gesetzgebung relevante Entscheidungen sind bereits getroffen:

- die Abschaffung des Saisonier-Statuts und

- die Vereinfachung des Bewilligungsverfahrens für die Zulassung ausländischer, hochqualifizierter Führungskräfte und Spezialisten (Beschluss des Bundesrates zur marktwirtschaftlichen Erneuerung vom 20. Januar 1993 im Rahmen des Revitalisierungsprogrammes).

In weiten Teilen unklar ist derzeit noch, welche Neuerungen in die gemäss Legislaturplanung anvisierte Totalrevision des ANAG einfliessen sollen, zumal sich die Frage der Freizügigkeit im ersten Kreis erneut grundsätzlich stellt. Da letztlich erst klare inhaltliche Vorgaben vorliegen werden, wenn die Konturen einer Migrationspolitik feststehen, bedarf die Legislaturplanung in diesem Punkt einer Korrektur.

## 2.2 Asyl- und Flüchtlingsbereich

Seit Erlass des dringlichen Bundesbeschlusses über das Asylverfahren (AVB) im Sommer 1990 hat sich die Lage erheblich verändert. Inzwischen sind die Gesuchszahlen zurückgegangen (-57% im Jahr 1992 im Vergleich zu 1991). Andererseits hat in Zusammenhang mit dem Jugoslawien-Konflikt die Hilfe vor Ort nicht ausgereicht, so dass erstmals hilfs- oder schutzbedürftige Menschen aktiv in die Schweiz geholt wurden. Dabei hat sich gezeigt, dass für die Umsetzung dieser neuen flüchtlingspolitischen Massnahmen die mit dem AVB eingeführten, im ANAG angesiedelten rechtlichen Grundlagen im Bereiche "Gewaltflüchtlinge" nicht ausreichen.

Die mit dem AVB eingeführten Neuerungen haben sich grundsätzlich bewährt. Theoretisch könnte die Ueberführung dieser Regelungen in das ordentliche Recht mit einem referendumpflichtigen Bundesbeschluss erfolgen. Die Entwicklung der letzten Jahre hat jedoch gezeigt, dass es einer Neuregelung beim Vollzug der Wegweisung bedarf. Parlamentarische Vorstösse hiezu -

namentlich in Zusammenhang mit straffällig gewordenen Asylbewerbern - zeigen, wie ernst dieses Anliegen ist. Änderungen Richtung pauschalierter Abgeltungen der Fürsorgeauslagen in den Kantonen drängen sich ebenfalls auf. Es ist daher zweckmässig, in die Vorlage zur Ueberführung des AVB ins ordentliche Recht neben der Behebung der wenigen verfahrenstechnischen Mängel eine Revision der vorerwähnten Punkte aufzunehmen. Die Inkraftsetzung der Neuregelung muss spätestens per 1. Januar 1996 erfolgen.

Zwei Volksbegehren werden die Diskussion im Asylbereich in absehbarer Zukunft prägen: Während die Initiative "für eine vernünftige Asylpolitik" der Schweizer Demokraten bereits zustande gekommen ist, und das EJPD dem Bundesrat noch in diesem Jahr einen Botschaftsentwurf vorlegen wird, läuft die Sammelfrist für die Initiative "gegen die illegale Einwanderung" der Schweizerischen Volkspartei erst im Oktober dieses Jahres ab. Bei diesen zeitlichen Konstellationen wird die gesetzliche Neuregelung möglicherweise als indirekter Gegenvorschlag zur SVP-Initiative behandelt werden können.

### **2.3 Migrationsbereich**

Dem durch das Wohlstandsgefälle, durch instabile politische Verhältnisse und durch fehlende Beachtung der Menschenrechte ausgelösten Migrationsdruck kann zum Teil auf internationaler Ebene begegnet werden. Die intensiven Anstrengungen haben dazu geführt, dass der Abschluss verschiedener bi- und multilateraler Abkommen in Reichweite gerückt ist (vgl. Ziffer 3.2).

Auf nationaler Ebene finden sich jedoch keine auf Wanderungsbewegungen zugeschnittene Instrumente: Bis anhin erfolgte die durch den Migrations-

druck ausgelöste Einwanderung in die Schweiz mangels einer andern Möglichkeit auf dem Weg des Asylverfahrens, was zu einer eigentlichen Zweckfremdung der für den Flüchtlingsbereich konzipierten Institutionen und Gesetze geführt hat. Als Folge dieses Phänomens wirken sich die Entschiede in der Asyl- und Flüchtlingspolitik sowohl in qualitativer wie in quantitativer Hinsicht massgeblich auf bevölkerungs-, sozial-, wirtschafts- und aussenpolitische Bereiche aus. Mit verstärktem Migrationsdruck kommt ihnen eine Bedeutung zu, die an sich von einer den einzelnen Bereichen übergeordneten Politik getragen sein sollte, damit alle Aspekte die ihnen gebührende Beachtung finden. Für die Steuerung der weiteren Entwicklung drängt sich daher auch in der Schweiz die Ausformulierung einer umfassenden Migrationspolitik auf. Dieses Anliegen kommt im Postulat Bühler (Migrationspolitik; 91.3377) und in der Forderung nach einem Migrationsgesetz der Motion Simmen (92.3049) zum Ausdruck. Im Bewusstsein, dass vor gesetzgeberischen Massnahmen die Migrationspolitik zu formulieren ist, um beurteilen zu können, ob diese durch Revisionen des ANAG, des Asylgesetzes oder durch Erlass eines Migrationsgesetzes umzusetzen ist, hat der Bundesrat die Umwandlung der Motion Simmen in ein Postulat beantragt. Nachdem nun auch der Zweitrat in seiner Sitzung vom 7. Juni 1993 die Ueberweisung der Motion beschlossen hat, ist ein Migrationsgesetz auszuarbeiten.

Um über die dringend notwendigen Grundlagen für die mittel- bis langfristigen Gesetzgebungsarbeiten im Ausländer- und Migrationsbereich zu verfügen, muss die Entwicklung migrationspolitischer Vorstellungen unverzüglich an die Hand genommen werden.



### 3. Konkrete Umsetzung

#### 3.1 Gesetzgebung im Ausländerbereich:

(kurz- und mittelfristig)

Verantwortlichkeit

Inkraftsetzung

- |   |   |
|---|---|
| - Liberalisierung für hochqualifizierte Fachkräfte im Rahmen des 3-Kreis-Modelles (BVO)   | BIGA/BFA<br>1.5.93  |
| - Schrittweise Abschaffung des Saisonier-Statuts Ersatzregelung unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher Bedürfnisse sowie eventuell unter Ermöglichung des Familiennachzuges / Durchbrechung des Automatismus der Umwandlung in eine dauerhafte Anwesenheitsbewilligung (kurzfristig Aenderung der BVO, der bilateralen Abkommen mit Italien, Spanien und Portugal/mittel- bis langfristig Aenderung des ANAG) | BIGA/BFA<br>Beginn des Anpassungs-<br>verfahrens<br>1993,<br>Dauer ca.<br>3-5 Jahre |
| - Verhinderung von Fälschungen, Manipulationen und Gefälligkeits-Einladungsschreiben (Revision VO über Einreise und Anmeldung der Ausländer)  | BFA<br>ca. Ende 93  |
| - Regelung von Zugriff und Datenschutz im Bereich ZAR-3 (Revision der ZAR-VO)   | BFA<br>ca. Ende 93  |
| - Vereinfachung der Gebührenberechnung im Bereich ANAG im Sinne des Eurolex-Entwurfes Revision Geb.VO   | BFA<br>ca. Ende 93  |
| - Strafbestimmungen für Lufttransportgesellschaften im ANAG   | BFA<br>1.1.96   |

- Vorläufige Aufnahme - (Status) der Gewaltflüchtlinge  
(ANAG, evtl. AsylG) BFA/BFF/BIGA  
1.1.96
- Vollzug der Wegweisung - Ausschaffungshaft (ANAG) BFA/BFF  
1.1.96
- Schaffung einer Rechtsgrundlage zur Unterstützung  
der Integration von Ausländern BFA  
1.1.96

### 3.2 Gesetzgebung im Asylbereich:

#### (kurz- und mittelfristig)

- Abschluss folgender internationaler Abkommen: BFF
  - . Parallelabkommen zur Dublin-Convention 93/94
  - . Polen/Schengen-Abkommen
  - . Rückübernahmeabkommen CH/BRD
  - . Rückübernahmeabkommen CH/Rumänien
  - . Rückübernahmeabkommen CH/Ungarn
- Ueberführung des AVB in ordentliches Recht per BFF  
01.01.1996 (Aenderungen beim Vollzug von Nicht-  
eintretensentscheiden, Neuregelung der pauschalen  
Abgeltung der Fürsorgekosten, Regelung der Rück-  
kehrhilfe unter Einbezug der Schnittstellen  
mit dem Bundesgesetz über die internationale Entwick-  
lungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Schaffung  
der rechtlichen Grundlagen im Bereiche des Daten-  
schutzes für den nationalen und internationalen  
Datenaustausch, Regelung der Gewaltflüchtlinge).

### 3.3 Migrationsbereich:

- Das EJPD und das EVD unterbreiten dem Bundesrat ein Aussprachepapier zur Migrationspolitik EJPD/EVD erste Hälfte 94

### 3.4 Koordination:

- Die jeweils federführenden Aemter erarbeiten die unter Ziffer 3.1 und 3.2 erwähnten konkreten Gesetzesvorlagen unter Einbezug von Vertretern der übrigen betroffenen Aemter. Die IAW stellt die Koordination der verschiedenen Gesetzgebungsprojekte sicher.
- Das Bundesamt für Statistik hat im Januar dieses Jahres sein Interesse an der Mitgliedschaft in der IAW angemeldet. Nachdem die Erstellung von Analysen über das Wanderungsverhalten und die Integration von Ausländern sowie die Berichterstattung über demographische Vorgänge und die Migrationsstatistik in den Aufgabenbereich dieses Amtes fallen, erscheint eine entsprechende Erweiterung der IAW angezeigt. Als weiteres Mitglied im Sinne von Ziffer 2.2 der Einsetzungsverfügung der IAW vom 25. November 1992 ist Werner Haug, Abteilungschef des Bundesamtes für Statistik zu bestellen.
- Damit die Koordination durch die IAW auch nach personellen Wechseln in der Bundesverwaltung auftragsgerecht erfolgen kann, sind zwei Mitglieder zu ersetzen:
  - . Das Bundesamt für Flüchtlinge ist im geschäftsleitenden Ausschuss der IAW mit dem Ende Juni 1993 ausscheidenden Direktor Peter Arbenz vertreten. Als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses ist per 1. Juli 1993 Urs Scheidegger als neuer Direktor zu wählen.

- . Ein Aufgabenwechsel in der Eidgenössischen Finanzverwaltung, welche mit dem bisherigen, stellvertretenden Direktor Peter Probst als Mitglied in der IAW vertreten war, bedingt die Ersatzwahl des neuen stellvertretenden Direktors, Peter Siegenthaler per sofort.

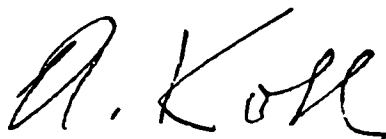
#### 4. Aemterkonsultation

Das Aussprachepapier wurde nach Rücksprache mit dem Bundesamt für Statistik in der Sitzung der IAW vom 22. März 1993 bereinigt.

#### 5. Anträge

- 5.1 Von der Planung der Gesetzgebungsarbeiten im Ausländer- und Asylbereich und der Entwicklung einer Migrationspolitik ist in zustimmendem Sinne Kenntnis zu nehmen.
- 5.2 Die beiliegende Verfügung über die Erweiterung der IAW um ein Mitglied und die Ersatzwahl von zwei Mitgliedern ist zu genehmigen.

EIDGENOESSISCHES  
JUSTIZ- UND POLIZEIDEPARTEMENT



#### Beilage:

- Entwurf Beschlussdispositiv
- Entwurf Verfügung für die Ersatzwahl in die IAW

#### Zum Mitbericht an:

EDA, EFD, EVD, BK

#### Protokollauszug und Ersatzwahlverfügung an:

EJPD (10), EDA, EFD, EVD, BK (je 5)

# ENTWURF

**Entwicklung einer Migrationspolitik und Planung der Gesetzgebung im  
Ausländer- und Asylbereich - Erweiterung der interdepartementalen Ar-  
beitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) um ein Mitglied und Ersatzwahlen**

Aufgrund des Antrags des EJPD vom **9. Juni 1993**

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Von der Planung der Gesetzgebungsarbeiten im Ausländer- und Asylbereich und der Entwicklung einer Migrationspolitik wird in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.
2. Die beiliegende Verfügung über die Erweiterung der IAW um ein Mitglied und die Ersatzwahl von zwei Mitgliedern wird genehmigt.

Für den getreuen Protokollauszug:

*Entwurf*

**Verfügung über die Erweiterung der mit Beschluss des Bundesrates vom 25. November 1992 eingesetzten Interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) und Ersatzwahlen**

Der Schweizerische Bundesrat verfügt:

1. Vom Rücktritt von
  - Peter Arbenz, Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) als Vertreter des Bundesamtes für Flüchtlinge per Ende Juni 1993 und von
  - Peter Probst, Mitglied der IAW als Vertreter der Eidgenössischen Finanzverwaltung per sofort

wird unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen.
- 2.1 Als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW wird per 1. Juli 1993 Urs Scheidegger, Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge, gewählt.
- 2.2 Als Mitglied der IAW wird per sofort Peter Siegenthaler, stellvertretender Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung, gewählt.
- 2.3 Die IAW wird um ein weiteres Mitglied im Sinne von Ziffer 2.2 der Einsetzungsverfügung vom 25. April 1992 erweitert. Als Mitglied wird per sofort Werner Haug, Abteilungschef des Bundesamtes für Statistik, gewählt.
3. Die Bundeskanzlei benachrichtigt die Interessierten; die neuen Mitglieder unter Beilage der Einsetzungsverfügung der IAW vom 25. November 1992 zwecks Information über Funktion und Organisation der IAW.

Im Namen des Schweizerischen  
Bundesrates

Der Bundespräsident:

Der Bundeskanzler:

*Entwurf*

Décision relative à l'accroissement du Groupe de travail inter-départemental pour les problèmes de migration (GIM) instauré par l'arrêté du Conseil fédéral du 25 novembre 1992 et élection de remplacement

Le Conseil fédéral suisse décide:

1. Il est pris acte du retrait de
  - Peter Arbenz, membre du comité de gestion du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration, en tant que représentant de l'Office fédéral des réfugiés, à la fin de juin 1993, et de
  - Peter Probst, membre du Groupe de travail en tant que représentant de l'Administration fédérale des finances, avec effets immédiats,
 en les remerciant des services rendus.
- 2.1 Urs Scheidegger, directeur de l'Office fédéral des réfugiés, est élu au 1er juillet 1993 membre du comité de gestion du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration.
- 2.2 Peter Siegenthaler, directeur suppléant de l'Administration fédérale des finances, est élu membre du comité du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration, avec effets immédiats.
- 2.3 Le Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration est élargi d'un membre supplémentaire, au sens du chiffre 2.2 de la décision concernant l'engagement du 25 avril 1992. Werner Haug, chef de division de l'Office fédéral de la statistique, est élu membre avec effets immédiats.
3. La Chancellerie fédérale prévient les personnes concernées; les nouveaux membres recevront en annexe la décision concernant l'engagement du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration du 25 novembre 1992, à titre d'information sur la fonction et l'organisation dudit groupe.

Au nom du Conseil fédéral suisse:

Le président de la Confédération,

Le chancelier de la Confédération,



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

Bern, 21. Juni 1993

An den Bundesrat

Entwicklung einer Migrationspolitik und Planung der Gesetzgebung im Ausländer- und Asylbereich - Erweiterung der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) um ein Mitglied und Ersatzwahlen

Mitbericht

zum Antrag des EJPD vom 9. Juni 1993

Wir sind mit den vorgeschlagenen Ersatzwahlen in die Interdepartementale Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) und der Erweiterung um ein Mitglied einverstanden.

Der Bundesrat sollte aber gleichzeitig noch einer Personalmutation im EDA Rechnung tragen: Botschafter Rudolf Weiersmüller, Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik und Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW wird im Laufe dieses Sommers mit neuen Aufgaben betraut und durch Botschafter Jacques Rial (bisher Missionschef in Zagreb) ersetzt. Die Uebergabe der Funktion findet im Laufe dieses Sommers an einem noch EDA-intern festzulegenden Termin statt.

Wir beantragen deshalb,

- dass in der Verfügung unter Punkt 1. zusätzlich vom Rücktritt von Botschafter Rudolf Weiersmüller unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen wird

und

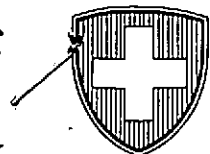
- dass unter Punkt 2. Botschafter Jacques Rial, designierter Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik, zum Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW gewählt wird.

Das Beschlussdispositiv des Antrags ist deshalb in Punkt 2 wie folgt abzuändern: "Die beiliegende Verfügung über die Ersatzwahl von drei Mitgliedern wird genehmigt."

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Flavio Cotti





EIDGENÖSSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT  
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'ÉCONOMIE PUBLIQUE  
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'ECONOMIA PUBBLICA  
 DEPARTAMENT FEDERAL DA L'ECONOMIA PUBLICA

140.29

Bern, 21. Juni 1993

An den Bundesrat

Entwicklung einer Migrationspolitik und Planung der Gesetzgebung im Ausländer- und Asylbereich. Erweiterung der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen/Ersatzwahlen

Mitbericht

Zum Antrag des EJPD vom 9.6.1993.

Wir sind mit dem Antrag des EJPD grundsätzlich einverstanden, beantragen aber die folgenden Änderungen, bzw. Ergänzungen:

1. Ziffer 2.1. Abs. 1

Die Idee der Umsetzung einer Freizügigkeit innerhalb des ersten Kreises – wenn auch mit gewissen Einschränkungen gegenüber der im EWR-Abkommen vorgesehenen Freizügigkeit – hat keineswegs an Aktualität verloren, sondern entspricht nach wie vor sowohl den integrationspolitischen Zielen des Bundesrates als auch den Zielen, wie sie im Bericht des Bundesrates vom 15. Mai 1991 zur Ausländer- und Asylpolitik vorgezeichnet wurden.

Wir beantragen daher, den Satz "Zwar hat die Umsetzung der Idee einer Freizügigkeit innerhalb des ersten Kreises an Aktualität verloren, indessen wird sie mit Sicherheit in Zusammenhang mit einem allfälligen späteren Beitritt der Schweiz zum EWR bzw. zur EG erneut zur Diskussion stehen" ersatzlos zu streichen.

2. Ziffer 2.1. Abs. 3

Entsprechend der Korrektur in Absatz 1 sollte der erste Satz wie folgt ergänzt, bzw. korrigiert werden:

"In weiten Teilen unklar ist derzeit noch, welche Neuerung in die gemäss Legislaturplanung anvisierte Totalrevision des ANAG einfließen sollen, zumal sich die Frage der Ausgestaltung der Freizügigkeit im ersten Kreis . . . . stellt".  
("erneut grundsätzlich" streichen)

### 3. Ziffer 3.1

Zweites Lemma:

---

Wir beantragen, das Wort "eventuell" zu streichen; der Bundesrat hat den Grundsatz schon zu wiederholten Malen, zuletzt am 20.1.93, bekräftigt.

Ebenfalls im 2. Lemma beantragen wir "Spanien" und "Portugal" zu streichen, da das Umwandlungsrecht lediglich im bilateralen Abkommen mit Italien festgehalten ist; mit Portugal besteht überdies gar kein Abkommen zu dieser Frage.

Neues Lemma

---

Wir beantragen folgenden Auftrag im Hinblick auf die Vorbereitung zur Gesetzgebung dazuzufügen:

- Liberalisierung im 1. Kreis  
im Rahmen des 3-Kreis-Modells  
(ANAG und BVO)

BIGA/BFA  
Beginn 1993,  
Dauer ca. 3 - 5 Jahre

EIDGENÖSSISCHES  
VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT





SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE  
CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA

Bern, 19. Juli 1993 pf

Herrn  
Peter Arbenz  
Direktor BFF  
Taubenstrasse 16

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Arbenz

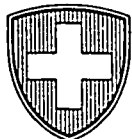
Der Bundesrat hat am 23. Juni 1993 von Ihrem Rücktritt als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) als Vertreter des Bundesamtes für Flüchtlinge Kenntnis genommen. In seinem Auftrag danke ich Ihnen verbindlichst für den von Ihnen geleisteten grossen Arbeitseinsatz. Ihre sachkundige Mitarbeit wurde stets sehr geschätzt.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler

i.v. 

François Couchepin



SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE  
CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA

Bern, 19. Juli 1993 pf

Herrn  
Botschafter  
Rudolf Weiersmüller  
Koord. int. Flüchtl.politik  
Gurtengasse 5

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Botschafter

Der Bundesrat hat am 23. Juni 1993 von Ihrem Rücktritt als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) Kenntnis genommen. In seinem Auftrag danke ich Ihnen verbindlichst für den von Ihnen geleisteten grossen Arbeitseinsatz. Ihre sachkundige Mitarbeit wurde stets sehr geschätzt.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler

i.v. 

François Couchepin



SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE  
CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA

Bern, 19. Juli 1993 pf

Herrn  
Dr. Peter Probst  
Direktor EFK  
Bundesgasse 3

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Dr. Probst

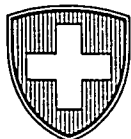
Der Bundesrat hat am 23. Juni 1993 von Ihrem Rücktritt als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) als Vertreter der Eidg. Finanzverwaltung Kenntnis genommen. In seinem Auftrag danke ich Ihnen verbindlichst für den von Ihnen geleisteten grossen Arbeitseinsatz. Ihre sachkundige Mitarbeit wurde stets sehr geschätzt.

Mit freundlichen Grüssen

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler

i.v. 

François Couchepin



SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE  
CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA

Bern, 19. Juli 1993 pf

Herrn  
Botschafter J. Rial  
Koord. int. Flüchtl.politik  
Gurtengasse 5

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Botschafter

Der Bundesrat hat Sie am 23. Juni 1993 als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) gewählt. Ihre erste Amtsdauer läuft bis Ende 1996.

Für Ihr neues Amt wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

Mit freundlichen Grüßen  
SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler

i.v. A handwritten signature in black ink, appearing to read 'François Couchepin'.

François Couchepin



SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE  
CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA  
3003 Bern, 19. Juli 1993 Ch

Herrn Direktor  
Dr. Urs Scheidegger  
Bundesamt für Flüchtlinge  
Taubenstr. 16

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Direktor

Der Bundesrat hat Sie am 23. Juni 1993 als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) gewählt. Ihre erste Amtsdauer läuft bis Ende 1996.

Für Ihr neues Amt wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

Mit freundlichen Grüßen

SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler

i.V. Achille Casanova

Beilage: Verfügung



SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE  
CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA

Bern, 19. Juli 1993 pf

Herrn  
Peter Siegenthaler  
stv. Direktor EFK  
Bundesgasse 3

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Siegenthaler

Der Bundesrat hat Sie am 23. Juni 1993 als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) gewählt. Ihre erste Amtsdauer läuft bis Ende 1996.

Für Ihr neues Amt wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

Mit freundlichen Grüßen  
SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler

i.v. 

François Couchepin





SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
CHANCELLERIE DE LA CONFÉDÉRATION SUISSE  
CANCELLERIA DELLA CONFEDERAZIONE SVIZZERA

Bern, 19. Juli 1993 pf

Herrn  
Werner Haug  
Bundesamt für Statistik  
Schwarztorstrasse 53

3003 Bern

Sehr geehrter Herr Haug

Der Bundesrat hat Sie am 23. Juni 1993 als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) gewählt. Ihre erste Amtsdauer läuft bis Ende 1996.

Für Ihr neues Amt wünsche ich Ihnen viel Erfolg und Befriedigung.

Mit freundlichen Grüßen  
SCHWEIZERISCHE BUNDESKANZLEI  
Der Bundeskanzler

i.v.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'François Couchepin'.

François Couchepin



# DER SCHWEIZERISCHE BUNDESRAT

## Verfügung über die Einsetzung der Interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) vom

### Der Schweizerische Bundesrat,

in Umsetzung des vom Nationalrat am 10. Juni 1991 und vom Ständerat am 3. Oktober 1991 zur Kenntnis genommenen Berichtes zur Ausländer- und Flüchtlingspolitik vom 15. Mai 1991 und<sup>1</sup> gestützt auf Artikel 55 des Verwaltungsorganisationsgesetzes (VwOG)

### verfügt:

#### 1. Einsetzung und Auftrag

- 1.1 Die Interdepartementale Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) stellt den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen den von Wanderungsfragen betroffenen Bundesstellen sicher und sorgt unter Wahrung der Departements- und Amtskompetenzen für eine bessere Koordination der vom Bund in den Bereichen Ausländer-, Arbeitsmarkt-, Flüchtlings- und Asylpolitik zu treffenden Massnahmen, soweit sie Auswirkungen auf die Entwicklung von Wanderungsfragen haben. Die IAW wirkt unter Beachtung der Departements- und Amtskompetenzen koordinierend bei der Erarbeitung von einheitlichen Standpunkten auf internationaler Ebene.
- 1.2 Tangieren Massnahmen von in andern Bereichen tätigen Bundesstellen den Migrationsbereich in einzelnen Fragen wesentlich, oder werden andere Bundesstellen von Massnahmen, welche die IAW behandelt, wesentlich betroffen, zieht die IAW zur Behandlung dieser Fragen einen von der zuständigen Bundesstelle ad hoc bestimmten Vertreter in der Funktion eines nicht ständigen Mitgliedes zu.

1) SR 172.010

## 2. Zusammensetzung

Der Arbeitsgruppe gehören an:

### 2.1 Mitglieder des geschäftsleitenden Ausschusses, die den Vorsitz abwechslungsweise führen:

- Hunziker Alexandre, Direktor, Bundesamt für Ausländerfragen (BFA/EJPD)
- Arbenz Peter, Direktor, Bundesamt für Flüchtlinge (BFF/EJPD)
- Nordmann Jean-Luc, Direktor, Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA/EVD)
- Weiersmüller Rudolf, Botschafter, Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik (EDA)

### 2.2 Weitere Mitglieder

- Giovannini Jean-François, stellvertretender Direktor, Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe (DEH/EDA)
- Probst Peter, stellvertretender Direktor, Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV/efd)
- Höchner Kurt, Vizedirektor, Direktion für Verwaltungsangelegenheiten und Aussendienst (DVA/EDA)
- Jeker Rolf, Botschafter, stellvertretender Direktor, Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI/EVD)
- Häni Christoph, Vizedirektor, Oberzolldirektion (OZD/efd)
- Vigny Jean-Daniel, Chef der Sektion für Menschenrechte, Direktion für Völkerrecht (DV/EDA)

### 2.3. Nicht ständige Mitglieder

Zur Erfüllung des Auftrages der IAW gemäss Ziffer 1.2 zugezogene Vertreter von Bundesstellen haben im fraglichen Geschäftsbereich die Funktion nicht ständiger Mitglieder.

## 3. Organisation

- 3.1 Der Vorsitz wird von den gemäss Ziffer 2.1 erwähnten Mitgliedern des geschäftsleitenden Ausschusses abwechslungsweise geführt.
- 3.2 Der Direktionssekretär des Bundesamtes für Flüchtlinge führt das ständige Sekretariat der IAW.
- 3.3 Die der einsetzenden Behörde unterstellten Aemter und Dienste sind gegenüber der IAW zur Auskunft und allenfalls notwendigen, nicht ständigen Mitgliedschaft im Sinne von Ziffer 1.2 und 2.3

verpflichtet.

- 3.4 Die Mitglieder können sich an den Sitzungen nur durch Personen vertreten lassen, welche im Dienste der von ihnen vertretenen Bundesstelle stehen.

#### 4. Amtsverschwiegenheit, Vertraulichkeit und Geheimhaltung

Für die Amtsverschwiegenheit, Vertraulichkeit und Geheimhaltung gelten Artikel 27 des Beamtengesetzes<sup>1</sup> und die besonderen Vorschriften der Bundesverwaltung.

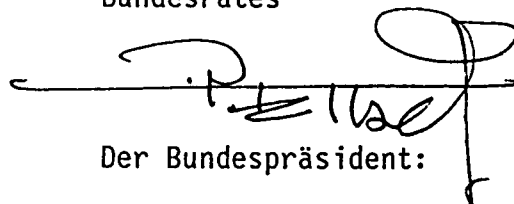
#### 5. Oeffentlichkeitsarbeit

Die Information erfolgt durch das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement in Absprache mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten und dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement.

#### 6. Amtsdauer

Die Amtszeit der Kommissionsmitglieder ist an ihre Tätigkeit in der Bundesverwaltung für die vertretenen Bundesstellen gebunden. Scheiden Mitglieder aus, findet eine Ersatzwahl statt.

Im Namen des Schweizerischen  
Bundesrates



Der Bundespräsident:

Der Bundeskanzler:



Bern, 25. November 1992

1) SR 172.221.10



# LE CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE

Décision concernant l'engagement du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration (Groupe de travail) du

Le Conseil fédéral suisse,

En application du rapport du 15 mai 1991 sur la politique à l'égard des étrangers et des réfugiés, dont le Conseil national a pris connaissance le 10 juin 1991 et le Conseil des Etats le 3 octobre 1991, et vu l'article 55 de la loi sur l'organisation de l'administration (LOA)<sup>1</sup>

décide:

## 1. Engagement et mission

- 1.1 Le Groupe de travail interdépartement pour les problèmes de migration (Groupe de travail) assure la circulation continue de l'information entre les offices fédéraux concernés par les problèmes de migration et veille, en préservant les compétences des départements et des offices, à une meilleure coordination des mesures à prendre par la Confédération dans les domaines de la politique des étrangers, de l'emploi, des réfugiés et de l'asile, pour autant qu'elles influencent l'évolution des questions migratoires. Le Groupe de travail, tout en observant les compétences des départements et des offices, exerce une action de coordination lors de l'élaboration de positions uniformes au niveau international.
- 1.2 Si des mesures émanant d'offices fédéraux actifs dans d'autres domaines touchent à certains égards à celui de la migration ou si d'autres offices sont profondément concernées par des mesures traitées par le Groupe de travail, celui-ci fera appel, pour traiter ces questions-là, à un représentant ad hoc désigné par l'office fédéral concerné, qui occupera la fonction d'un membre non permanent.

1) RS 172.010

## 2. Composition

Font partie du groupe de travail:

2.1 Des membres du comité de gestion, qui assurent alternativement la présidence:

- Hunziker Alexandre, directeur, Office fédéral des étrangers (OFE/DFJP)
- Arbenz Peter, directeur, Office fédéral des réfugiés (ODR/DFJP)
- Nordmann Jean-Luc, directeur, Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail (OFIAMT/DFEP)
- Weiersmüller Rudolf, ambassadeur, coordinateur en matière de politique internationale des réfugiés (DFAE)

2.2 Autres membres

- Giovannini Jean-François, sous-directeur, direction de la coopération au développement et de l'aide humanitaire (DDA/DFAE)
- Probst Peter, directeur suppléant, Administration fédérale des finances (AFF/DFP)
- Höchner Kurt, sous-directeur, direction administrative et du service extérieur (DASE/DFAE)
- Jeker Rolf, ambassadeur, directeur suppléant, Office fédéral des affaires économiques extérieures (OFAEE/DFEP)
- Häni Christoph, sous-directeur, Direction générale des douanes (DGD/DFP)
- Vigny Jean-Daniel, chef de la section des droits de l'homme, Direction du droit international public (DDIP/DFAE)

2.3. Membres non permanents

Les représentants de services fédéraux appelés conformément au chiffre 1.2 pour assurer le mandat du Groupe de travail exercent, dans le domaine les concernant, la fonction de membres non permanents.

## 3. Organisation

3.1 La présidence est assurée alternativement par les membres du comité de gestion, nommés sous chiffre 2.1.

3.2 Le secrétaire de direction de l'Office fédéral des réfugiés tient le secrétariat permanent du Groupe de travail.

- 3.3 Les offices et services subordonnés sont tenus de donner toutes les informations utiles au Groupe de travail et, le cas échéant, aux collaborateurs non permanents au sens des chiffres 1.2 et 2.3.
- 3.4 Les membres ne peuvent se faire représenter aux séances que par des personnes qui sont au service de l'office fédéral auxquels ils appartiennent.

#### 4. Réserve de fonction, discrétion et observation du secret

La réserve de fonction, la discrétion et l'observation du secret sont régies par l'article 27 du Statut des fonctionnaires<sup>1</sup> et les prescriptions particulières de l'administration fédérale.

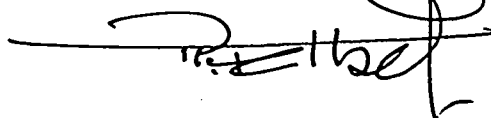
#### 5. Relations publiques

L'information est assurée par le Département fédéral de justice de police, d'entente avec le Département fédéral des affaires étrangères et le Département fédéral de l'économie publique.

#### 6. Durée de fonction

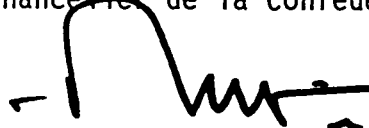
La durée de fonction des membres de la commission est liée à leur activité au sein de l'administration fédérale pour les offices fédéraux représentés. Si des membres quittent la commission, un remplaçant est élu à leur place.

Au nom du Conseil fédéral suisse



Le Président de la Confédération,

Le Chancelier de la Confédération,



Berne, le 25 novembre 1992

1) RS 172.221.10



# DER SCHWEIZERISCHE BUNDESRAT

**Verfügung über die Erweiterung der mit Beschluss des Bundesrates vom 25. November 1992 eingesetzten Interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) und Ersatzwahlen**

## Der Schweizerische Bundesrat verfügt:

1. Vom Rücktritt von
  - Botschafter Rudolf Weiersmüller, Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW), auf den vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten noch zu bestimmenden Zeitpunkt der Aufgabe seiner Funktion als Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik, von
  - Peter Arbenz, Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW als Vertreter des Bundesamtes für Flüchtlinge per Ende Juni 1993, und von
  - Peter Probst, Mitglied der IAW als Vertreter der Eidgenössischen Finanzverwaltung per sofort

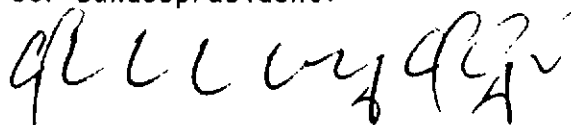
wird unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen.
- 2.1 Als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW wird auf den vom EDA zu bestimmenden Zeitpunkt Botschafter Jacques Rial, designierter Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik, gewählt.
- 2.2 Als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW wird per 1. Juli 1993 Urs Scheidegger, Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge, gewählt.
- 2.3 Als Mitglied der IAW wird per sofort Peter Siegenthaler, stellvertretender Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung, gewählt.
- 2.4 Die IAW wird um ein weiteres Mitglied im Sinne von Ziffer 2.2 der Einsetzungsverfügung vom 25. April 1992 erweitert. Als Mitglied wird per sofort Werner Haug, Abteilungschef des Bundesamtes für Statistik, gewählt.



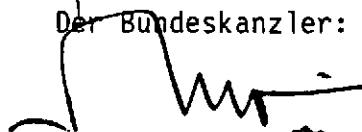
3. Die Bundeskanzlei benachrichtigt die Interessierten; die neuen Mitglieder unter Beilage der Einsetzungsverfügung der IAW vom 25. November 1992 zwecks Information über Funktion und Organisation der IAW.

Im Namen des Schweizerischen  
Bundesrates

Der Bundespräsident:



Der Bundeskanzler:



Bern, 23. Juni 1993



# DER SCHWEIZERISCHE BUNDESRAT

Verfügung über die Erweiterung der mit Beschluss des Bundesrates vom 25. November 1992 eingesetzten Interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW) und Ersatzwahlen

Der Schweizerische Bundesrat verfügt:

1. Vom Rücktritt von

- Botschafter Rudolf Weiersmüller, Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der interdepartementalen Arbeitsgruppe für Wanderungsfragen (IAW), auf den vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten noch zu bestimmenden Zeitpunkt der Aufgabe seiner Funktion als Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik, von
- Peter Arbenz, Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW als Vertreter des Bundesamtes für Flüchtlinge per Ende Juni 1993, und von
- Peter Probst, Mitglied der IAW als Vertreter der Eidgenössischen Finanzverwaltung per sofort

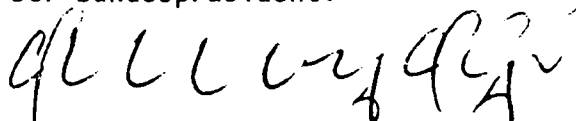
wird unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen.

- 2.1 Als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW wird auf den vom EDA zu bestimmenden Zeitpunkt Botschafter Jacques Rial, designierter Koordinator für internationale Flüchtlingspolitik, gewählt.
- 2.2 Als Mitglied des geschäftsleitenden Ausschusses der IAW wird per 1. Juli 1993 Urs Scheidegger, Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge, gewählt.
- 2.3 Als Mitglied der IAW wird per sofort Peter Siegenthaler, stellvertretender Direktor der Eidgenössischen Finanzverwaltung, gewählt.
- 2.4 Die IAW wird um ein weiteres Mitglied im Sinne von Ziffer 2.2 der Einsetzungsverfügung vom 25. April 1992 erweitert. Als Mitglied wird per sofort Werner Haug, Abteilungschef des Bundesamtes für Statistik, gewählt.

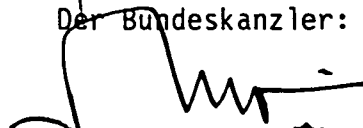
3. Die Bundeskanzlei benachrichtigt die Interessierten; die neuen Mitglieder unter Beilage der Einsetzungsverfügung der IAW vom 25. November 1992 zwecks Information über Funktion und Organisation der IAW.

Im Namen des Schweizerischen  
Bundesrates

Der Bundespräsident:



Der Bundeskanzler:



Bern, 23. Juni 1993



# DER SCHWEIZERISCHE BUNDESRAT

Décision relative à l'accroissement du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration (GIM) instauré par l'arrêté du Conseil fédéral du 25 novembre 1992 et élection de remplacement

Le Conseil fédéral suisse décide:

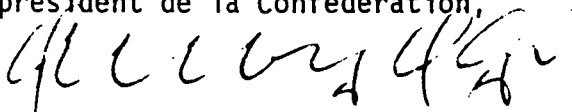
1. Il est pris acte du retrait de
  - l'ambassadeur Rudolf Weiersmüller, membre du comité de gestion du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration (GIM), avec effet le jour où il se démettra de ses fonctions de coordinateur en matière de politique internationale des réfugiés, date qu'il appartient au Département fédéral des affaires étrangères (DFAE) de fixer, et de
  - Peter Arbenz, membre du comité de gestion du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration, en tant que représentant de l'Office fédéral des réfugiés, à la fin de juin 1993, et de
  - Peter Probst, membre du Groupe de travail en tant que représentant de l'Administration fédérale des finances, avec effets immédiats,

en les remerciant des services rendus.
- 2.1 L'ambassadeur Jacques Rial, coordinateur désigné en matière de politique internationale des réfugiés, est élu membre du comité de gestion du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration avec effet à la date qu'il appartient au DFAE de déterminer.
- 2.2 Urs Scheidegger, directeur de l'Office fédéral des réfugiés, est élu membre du comité de gestion du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration.
- 2.3 Peter Siegenthaler, directeur suppléant de l'Administration fédérale des finances, est élu membre du comité du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration, avec effets immédiats.
- 2.4 Le Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration est élargi d'un membre supplémentaire, au sens du chiffre 2.2 de la décision concernant l'engagement du 25 avril 1992. Werner Haug, chef de division de l'Office fédéral de la statistique, est élu membre avec effets immédiats.

3. La Chancellerie fédérale prévient les personnes concernées; les nouveaux membres recevront en annexe la décision concernant l'engagement du Groupe de travail interdépartemental pour les problèmes de migration du 25 novembre 1992, à titre d'information sur la fonction et l'organisation dudit groupe.

Au nom du Conseil fédéral suisse:

Le président de la Confédération,



Berne, 23 juin 1993

Le chancelier de la Confédération,

